

Fachbereich 9 - Medienstudiengänge

Department 9 - Media Courses

Kommentar zur Lehrveranstaltung im WS 2023/24

Description of seminars

Veranstalter*in: <i>Lecturer:</i>	Dr. Anke Offerhaus
Titel (dt.):	Rest in bytes and pixels: Formen digitaler Trauer und Erinnerung
Titel (engl.):	Rest in bytes and pixels: Forms of digital grief and remembrance

Beschreibung:

Description:

Auch eine digitalisierte Gesellschaft ändert nichts daran, dass wir früher oder später dem Tod ins Auge sehen müssen. Was sich aber im Zuge der Digitalisierung zu verändern begonnen hat, ist unser Umgang mit Sterben und Tod sowie mit Trauer und Erinnerung: Öffentliches Schreiben gegen die Angst vor dem Tod auf Weblogs, Gedenken auf virtuellen Friedhöfen und Gedenkseiten, die Entstehung digitaler Trauerrituale mit dem Smartphone, tausende Profile verstorbener Menschen in sozialen Netzwerken sowie diejenigen, die in der Digitalisierung die Chance sehen, den Tod endgültig zu überwinden, zeugen von einer neuen, vielfach noch ungewohnten Sichtbarkeit eines existenziellen Themas, das lange unsichtbar im Privatbereich von Menschen verhandelt wurde. Was für manche undenkbar erscheint, ist für andere bereits gelebte Realität und ein erweiterter Möglichkeitsraum jenseits von traditionell mit dem Tod verbundenen gesellschaftlichen Institutionen wie Familien und Religionsgemeinschaften.

Das Seminar behandelt ein aktuelles und in der Kommunikations- und Medienwissenschaft noch wenig erforschtes Thema und ist daher als explorierendes Lektüre- und Rechercheseminar konzipiert. Es zielt auf die gemeinsame Erarbeitung verschiedener Phänomene digitaler Trauer- und Erinnerungskultur. Neben den unterschiedlichen inhaltlichen Aspekten des Themas werden auch unterschiedliche Lehr- und Lernformen aufgegriffen. Die Auswahl der zu lesenden und im Seminar zu diskutierenden Seminarliteratur fokussiert systematisch theoretische und empirische Betrachtungsweisen zu einer Vielzahl von unterschiedlichen Phänomenen. Die von den Studierenden anzufertigen Präsentationen sollen idealerweise als Fallstudien angelegt sein, denen sowohl eigene Recherche von wissenschaftlichen Studien als auch eigene Analyse von Fallbeispielen zugrunde liegt. Vertieft wird die Wahrnehmung und Sensibilität für das Themenfeld durch eine im letzten Drittel durchzuführende eigenständige Datenerhebung und -analyse zu einer entweder gemeinsamen oder individuellen Fragestellung.

Literatur:

Literature:

Offerhaus, A. (2016). Klicken gegen das Vergessen. Die Mediatisierung von Trauer- und Erinnerungskultur am Beispiel von Online-Friedhöfen. In T. Klie & I. Nord (Eds.), *Tod und Trauer im Netz. Mediale Kommunikationen in der Bestattungskultur* (pp. 37-62). Stuttgart: Kohlhammer.

Offerhaus, A. (2020). Sterben, Trauern und Gedenken in der digitalisierten Gesellschaft. Zur Erweiterung von Handlungsspielräumen mit und durch digitale Medientechnologien. In A. Bauer, F. Greiner, S. H. Krauss, M. Lippok, & S. Peuten (Eds.), *Rationalitäten des Lebensendes: Interdisziplinäre Perspektiven auf Sterben, Tod und Trauer* (pp. 251-286). Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.

Walter, T., Hourizi, R., Moncur, W., & Pitsillides, S. (2011). Does the internet change how we die and mourn? Overview and analysis. *Omega - Journal of Death and Dying*, 64(4), 275-302.
doi:10.2190/OM.64.4.a